

Die Erfüllung der ewigen Ordnungen

Autor(en): **Laotse**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **65 (1960-1961)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-316959>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Erfüllung der ewigen Ordnungen

*Wunschloses Aufwärtsstreben gibt Herzensstille.
Und kämen auf einen Wunschlosen
auch alle Wesen zu —
er bliebe still,
ihr Kommen und Gehen schauend.
Denn alles Lebendige ist dem Wechsel unterworfen:
Es entfaltet sich —
und kehret zum Urgrund zurück.
Zurückkehren zum Urgrund,
das heißt: stille werden,
das heißt: heimkehren.
Heimkehr ist: Rückkehr ins Unvergängliche.
Wer dies erkennt, ist weise;
wer es nicht erkennt, stiftet Unheil.*

*Wer von der Unvergänglichkeit ergriffen wird,
der wird weitherzig.
Der Weitherzige ist duldsam.
Der Duldsame ist edel.
Der Edle erfüllt die ewigen Ordnungen.
Und wer diese erfüllt,
der gleicht dem Unergründlichen
und ist, wie dieses, unvergänglich.
Keinerlei Schicksal trifft ihn mehr.*

Laotse